

„Konzepte weiter entwickeln“

Trägerverein Jugendarbeit Karlsbad/Waldbronn soll heute beschlossen werden

Waldbronn. „Wir wollen uns keine Konkurrenz machen, sondern uns ergänzen“, betont Detlef Schäfer, Leiter des Jugendtreffs Waldbronn. Die Vorgabe gilt für den Jugendtreff und für das neu gebaute Jugendzentrum Karlsbad. Heute Abend möchten die Verantwortlichen aus beiden Gemeinden die Nägel mit Köpfen machen. Es soll eine neue Satzung beschlossen werden: Aus dem Trägerverein Jugendtreff Waldbronn wird mit Zustimmung der Mitgliederversammlung – und davon ist auszugehen – der Trägerverein Jugendarbeit Karlsbad/Waldbronn. Der Verein ist dann gleichermaßen Träger des Jugendtreffs Waldbronn und des Jugendzentrums Karlsbad.

Alles andere als eine „ergänzende Zusammenarbeit“ wäre kontraproduktiv und könnte die Jugendarbeit in beiden Gemeinden nachhaltig stören. Eine wichtige Rolle spielt für den erfahrenen Jugendtreffleiter Schäfer

Orte im Fokus

dabei ein entsprechendes Konzept. Die „Kundschaft“ der zwei Einrichtungen, eben Kinder und Jugendliche, sollen bei der Ausarbeitung des Konzeptes mitwirken. Dafür wurden auch Fragebögen an 1 800 Schüler in Waldbronn und Karlsbad verteilt.

Dass sich allein schon mit Blick auf die demografische Entwicklung sowie auf das Schul- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen eine Zusammenarbeit geradezu anbietet, hat sich in Waldbronn und Karlsbad mittlerweile herumgesprochen. „Wir merken natürlich auch bestimmte Entwicklungen“, berichtet Schäfer. Insgesamt gesehen seien die Besucherzahlen etwas rückläufig. Es gebe nicht mehr so viele Kinder und Jugendliche. Hinzu komme „Zeitmangel“. Das Pensum, und zwar nicht nur in der Schule, das die heutige Jugend mitunter zu bewältigen habe, sei immens.

Beklagen, so Schäfer weiter, wolle und könne er sich nicht. „Unser Treff ist nach wie vor hervorragend besucht.“ Eine der stärksten Gruppen bilden die Zwölf- bis 16-Jährigen. „Klar, das passt alles. Es macht ein-



DER JUGENDTREFF WALDBRONN geht jetzt eine Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Karlsbad unter dem Dach eines neuen Trägervereins ein. Foto: kdm

fach Spaß, hier zu sein“, tönen einige Jugendliche, die es sich gerade auf der große Couch bequem gemacht haben und „Playstation“ spielen. Dass der Jugendtreff – er entstand Ende der 1970er Jahre auf Initiative von Jugendlichen – immer auf heterogene Strukturen Wert gelegt hat, macht bis zum heutigen Tag eine seiner Stärken aus. Zu dominante Gruppenbildungen oder gar einzelne Gruppen, die den Treff „übernahmen“, gab's nie. „Das haben wir immer pragmatisch gesehen. Schließlich soll so ein Jugendtreff für alle Kinder und Jugendlichen da sein“, meint Schäfer.

Die entspannte Atmosphäre im Treff, vergleichbar mit einem großen Wohnzimmer, ist spürbar. Sie macht aber nur einen Teil der offenen Jugendarbeit aus. „Viele unserer Besucher wollen gefordert werden und das auch noch anspruchsvoll.“ Ein Renner im Treff ist derzeit die Arbeit mit dem „3-

D-Drucker“. Fast schon legendär sind zum Auftakt der Sommerferien die Motivwochen im Jugendtreff. Da wird nicht einfach nur rumgebastelt. Nein, es entstehen kleine (Abenteuer-) Welten. Die Wikinger waren da, Raumfahrer, Weltensforscher oder Beduinen. Ab und zu Ruhe und Entspannung sind im Treff wichtige Größen. Stillstand indes gibt's keinen. „Wir müssen unsere Konzepte immer weiterentwickeln“, so Schäfer. Nicht nur die Schulen werden dabei eingebunden. Jetzt gilt es, die offene Jugendarbeit der beiden Gemeinden zu ergänzen und weiter voranzubringen. Heute fällt der offizielle Startschuss dafür. Klaus Müller

i Aktionsadresse

Für Anregungen und Kritik zur Jugendarbeit sowie anderen Waldbronner Themen hat die Redaktion die E-Mail-Adresse ettlingen.vorort@bnn.de eingerichtet.